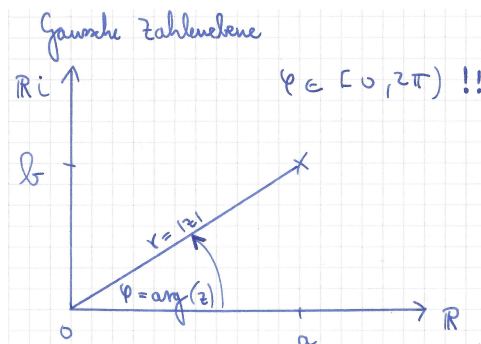


Prüfungsrelevante Verfahren, Sätze und Rechenregeln

1 Lineare Algebra

1.1 Komplexe Zahlen

- $z = a + bi \in \mathbb{C}$ (**arithmetische** Darstellung)
- $(\mathbb{C}, +, \cdot)$ ist Körper der komplexen Zahlen ($+$ hat neutrales Element 0 und inverses Element $-z$; \cdot hat neutrales Element 1 und inverses Element z^{-1} ; beide assoziativ und kommutativ; \cdot distributiv über $+$)
- $\frac{z_2}{z} = \frac{z_2}{z} \cdot \frac{\bar{z}}{\bar{z}} = \frac{z_2 \cdot \bar{z}}{a^2 + b^2}$, $\operatorname{Re}(z) = a$, $\operatorname{Im}(z) = b$, $\bar{z} = a - bi$, $r[\cos(\varphi) + i \cdot \sin(\varphi)] = re^{i\varphi}$
- $r = \sqrt{a^2 + b^2}$, $\sin(\varphi) = \frac{b}{r}$, $\cos(\varphi) = \frac{a}{r}$; ob arccos oder arcsin zur Bestimmung von φ zu verwenden ist wird aus Vorzeichen von $\frac{a}{r}$ bzw. $\frac{b}{r}$ klar
- **trigonometrische** und **eulersche** Darstellung erfolgt geometrisch in Polarkoordinaten $z = (r, \varphi)$



für komplexe Zahlen sind auch einfache Beweise prüfungsrelevant, rechnen mit euler/trig jedoch nicht

1.2 Rechnen mit Matrizen

- Matrizen sind Abbildungen die einem Paar (i, j) ein Körperelement a_{ij} zuordnen
- Matrix $A = (a_{ij}) = (a_{ij})_{m \times n}$, es gibt i horizontale Zeilen und j vertikale Spalten; Hauptdiagonale von links oben nach rechts unten
- spezielle Matrizen: Einheitsmatrix, Nullmatrix, quadratische Matrix (auch "n-reihig") und Diagonalmatrix (quadratisch und $a_{ij} = 0$ für $i \neq j$)
- Matrixmultiplikation: $(a_{ij})_{m \times n} \cdot (b_{ij})_{n \times p} = (\sum_{k=1}^n a_{ik} \cdot b_{kj})_{m \times p}$
- A^T : Zeilen und Spalten vertauschen
- $+$ kommutativ mit neutralem Element Nullmatrix; \cdot assoziativ mit neutralem Element Einheitsmatrix und Nullmatrix absorbiert; \cdot distributiv über $+$
- $(A + B)^T = A^T + B^T$, $(kA)^T = kA^T$, $(A^T)^T = A$, $(A \cdot B)^T = B^T \cdot A^T$ (Reihenfolge !!)
- A^{-1} ist zu ermitteln durch $(A | E_n) \rightsquigarrow (A \text{ in ZSF} | E'_n) \rightsquigarrow (E_n | A^{-1})$ mit elementaren Zeilenumformungen
 A in ZSF hat keine Nullzeile $\Leftrightarrow \operatorname{rg}(A) = n \Leftrightarrow \dim \operatorname{Ker}(A) = 0 \Leftrightarrow \det(A) \neq 0 \Leftrightarrow \exists A^{-1}$
- $A \in \mathbb{R}^{2 \times 2} \Rightarrow A^{-1} = \det(A)^{-1} \cdot \begin{pmatrix} d & -b \\ -c & a \end{pmatrix}$

1.3 LGS und Gauß-Jordan

- $\text{GF2} = \{0, 1\}$, $+$ und \cdot für GF2 wie in $\mathbb{R} \bmod 2$ ($\Rightarrow -a = a$)
- **homogenes** LGS: alle unveränderlichen sind 0, Nulltupel ist immer eine Lösung; **inhomogenes** LGS: mindestens eine unveränderliche ist verschieden von 0, Nulltupel keine Lösung
- Matrixschreibweise für LGS: $A \vec{x} = \vec{b}$, Kurzform: Koeffizientenmatrix $(A | b)$
- für LGS in **ZSF** (ZSF ist am besten am Beispiel zu verstehen, siehe Folie 3.7) gilt: $L = \emptyset \Leftrightarrow \exists b$ in einer Nullzeile das verschieden von 0 ist; umgekehrt für $L \neq \emptyset$

- aus **reduzierter ZSF** (siehe Folie 3.9) kann man Lösung direkt ablesen; um (reduzierte) ZSF zu erhalten nutzt man **elementare Zeilenumformungen**: Zeilen vertauschen, Zeile mit $k \in K \setminus \{0\}$ multiplizieren, k-faches einer Zeile zu anderer addieren
- Gauss: LGS in ZSF, Lösbarkeitsentscheidung; Jordan: LGS in reduzierte ZSF
- Nullzeilen dürfen weggelassen werden, Spalten dürfen vertauscht werden (Variablenamen dranschreiben!)
- notieren der Lösungsmenge z.B. als $L = \{(2, 3t, 1, 5k) \mid t, k \in K\}$ oder als Menge von (hier 3) Vektoren, evtl. auch als Spanraum; so oder so Probe nicht vergessen!
- GF2 LGS mit n Parametern in der Lösungsmenge hat 2^n konkrete Lösungen (\mathbb{C}/\mathbb{R} LGS unendlich viele)

1.4 Vektorräume (VR)

- K-VR= algebraische Struktur $(V; \oplus, \underbrace{(k \mid k \in K)}_{\text{Skalarmultiplikation}})$ (beachte wo ; und wo , steht), muss VR-Axiome erfüllen
- zu Unterscheiden sind 0_v und 0_k , beide eindeutig bestimmt
- $kv = 0_v \Leftrightarrow k = 0_k \vee v = 0_v$, $(-k)v = \ominus kv$, $(-1)v = \ominus v$ (nach V5 ist $\ominus v$ Inverses von v)
- U heißt **Untervektorraum** (UVR) von V wenn:
 1. $0_v \in U$
 2. $a, b \in U \Rightarrow a \oplus b \in U$ für alle $a, b \in U$ (abgeschlossen bzgl. \oplus)
 3. $a \in U, k \in K \Rightarrow ka \in U$ für alle $a \in U, k \in K$ (abgeschlossen bzgl. \odot)
 4. ($U \subseteq V$, immer zuerst prüfen!)
- U_1, U_2 UVR von $V \Rightarrow U_1 \cap U_2$ UVR von V

VR Axiome nachweisen nicht prüfungsrelevant

1.5 Spanräume und Basen

- für $T \subseteq V$ ist $\text{Span}(T) = \langle T \rangle$ der kleinste UVR der T enthält
- Berechnung: $\text{Span}(\{v_1, \dots, v_n\}) = \{k_1 v_1 \oplus \dots \oplus k_n v_n \mid k_1, \dots, k_n \in K\}$
- $\langle V \rangle = V$, $\langle \emptyset \rangle = \{0_v\}$, für $T \subseteq V, V = \text{Span}(T)$ ist T **Erzeugendensystem** von V
- Möglichkeiten zum Prüfen ob $T = \{v_1, \dots, v_n\}$ z.B. Erzeugendensystem des \mathbb{R}^3 ist:
 1. gibt es überhaupt $\dim(\mathbb{R}^3) = 3$ lin. u. Vektoren in T ?
 2. ist LGS $\begin{pmatrix} a \\ v_1 \dots v_n \mid b \\ c \end{pmatrix}$ lösbar?
- für eine **Basis** B von V gilt: B ist lin. u. und $V = \text{Span}(B)$; alternativ kann geprüft werden:
 1. B ist Erzeugendensystem von V , jede echte Teilmenge von B ist kein Erzeugendensystem von V
 2. B ist lin. u., $B \cup \{v\} (v \in V, v \notin B)$ ist lin. a.
 3. für V mit $\dim(V) = n$ genügt es zu Prüfen, ob (B Erzeugendensystem mit $|B| = n$) oder (B lin. u. und $|B| = n$)
- zwei Basen von V haben immer die gleiche Mächtigkeit $n =: \dim(V)$; Basis vom Nullraum ist \emptyset
- ist $B = (b_1, \dots, b_n)$ angeordnete Basis von V , so lässt sich $v \in V$ als $v = k_1 b_1 \oplus \dots \oplus k_n b_n$ darstellen und $v_B = \begin{pmatrix} k_1 \\ \vdots \\ k_n \end{pmatrix}$ heißt **Koordinatenvektor** von v bzgl. B

1.6 Lineare Unabhängigkeit (lin. u. - keine offizielle Abkürzung)

- $\{v_1, \dots, v_n\}$ ist lin. u. wenn gilt: $k_1 v_1 \oplus \dots \oplus k_n v_n = 0_v \Rightarrow k_1 = \dots = k_n = 0_k$
- in einer Menge lin. a. Vektoren kann *mindestens ein* Vektor als LK der anderen dargestellt werden, es können aber i.A. *nicht alle* Vektoren der Menge als LK der jeweils anderen dargestellt werden!
- einige Möglichkeiten um $M = \{v_1, \dots, v_n\}$ auf lin. u. zu prüfen:
 1. einfach LGS aufstellen (anders formuliert gilt also $\text{Ker}[(v_1 \dots v_n)] = \{0_v\} \Rightarrow \text{lin. u.}$)
 2. es liegen in allen Vektoren in immer verschiedenen Komponenten Nullen vor $\Rightarrow \text{lin. u.}$
(z.B. $\{(0, 1, 0, 4)^T, (0, 0, 3, 0)^T, (2, 0, 0, 0)^T\}$ lin. u.)
 3. $0_v \in M \Rightarrow \text{lin. a.}$
 4. $\dim(V) = n \Rightarrow$ mehr als n Vektoren sind immer *lin. a.*
 5. $\text{rg}[(v_1 \dots v_n)] = n$ bzw. $\dim(\text{Ker}[(v_1 \dots v_n)]) = 0$ bzw. $\det[(v_1 \dots v_n)] \neq 0 \Rightarrow \text{lin. u.}$
 6. v_1, \dots, v_n sind paarweise orthogonal $\Rightarrow \text{lin. u.}$

einfache Beweise sind prüfungsrelevant

1.7 Eigenschaften von Matrizen und LGS

- **Kern** einer Matrix $\text{Ker}(A)$ ist Lösungsmenge von $(A \mid \vec{0})$ (dem zugehörigen homogenen LGS), $\text{Ker}(A)$ ist ein VR
- Lösungsmengen inhomogener LGS sind keine VR; je zwei Lösungen des inhomogenen LGS unterscheiden sich um eine Lösung des homogenen LGS (=Kern der Koeffizientenmatrix)
- für $A = (s_1 \dots s_n)$ ist der **Spaltenraum** $\text{Col}(A) = \text{Span}(\{s_1, \dots, s_n\})$, $\dim(\text{Col}(A))$ heißt Spaltenrang (entspricht maximaler Menge lin. u. Spaltenvektoren von A); ganz analog für **Zeilenraum** $\text{Row}(A)$
- Es gilt $\dim(\text{Col}(A)) = \dim(\text{Row}(A)) =: \text{rg}(A)$ (Rang von A); Berechnung: $\text{rg}(A) = \#$ nicht-Nullzeilen in ZSF
- **Dimensionsformel:** $A \in K^{m \times n} \Rightarrow \text{rg}(A) + \dim(\text{Ker}(A)) = n$; Lösbarkeitskriterium: $Ax = b$ lösbar $\Leftrightarrow \text{rg}(A) = \text{rg}(A \mid b)$

\approx Ende LA 110.1

1.8 Lineare Abbildungen

- sind $(V; \oplus_V, (k \mid k \in K))$, $(W; \oplus_W, (k \mid k \in K))$ VR über dem selben Körper, so ist $f : V \rightarrow W$ eine lineare Abbildung wenn:
 1. $f(a \oplus_V b) = f(a) \oplus_W f(b)$
 2. $f(ka) = kf(a)$
- Sei $\{b_1, \dots, b_n\}$ Basis von V . **f injektiv** $\Leftrightarrow \{f(b_1), \dots, f(b_n)\}$ lin. u. $\Leftrightarrow \text{Ker}(f) = \{0_v\}$
- **f surjektiv** $\Leftrightarrow \text{Span}(\{f(b_1), \dots, f(b_n)\}) = W$
- **f bijektiv** $\Leftrightarrow \{f(b_1), \dots, f(b_n)\}$ ist Basis von W
Für Beweise bzgl. dieser 3 Eigenschaften bieten sich oft Gegenbeispiele an!
- $\text{Ker}(f) = \{v \mid v \in V, f(v) = 0_W\}$, enthält stets 0_V ; $\text{Im}(f) = \{f(v) \mid v \in V\}$, enthält stets 0_W ;
beide bilden UVR von V bzw. W
- **Dimensionsformel für lineare Abbildungen:** $\dim(V) = n \Rightarrow \dim \text{Im}(f) + \dim \text{Ker}(f) = n$
- $f(v) = f(k_1 b_1 + \dots + k_n b_n) = k_1 f(b_1) + \dots + k_n f(b_n)$ (f durch Bilder der Basisvektoren eindeutig bestimmt)
- $\{e_1, \dots, e_n\}, f : K^n \rightarrow K^m \Rightarrow f(v) =$

einfache Beweise sind prüfungsrelevant